

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 20

Titel: Gelebte Ökumene - Taizé (34 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377










<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

8.2.2 Gelebte Ökumene – Taizé









Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich informieren, was Ökumene bedeutet, und den biblischen Hintergrund kennenlernen,
- erfahren, wie Taizé zu dem wurde, was es heute ist,
- Taizé mit Frère Roger und Frère Alois als eine ökumenische Gemeinschaft kennenlernen,
- sich anhand von Tagebucheinträgen und Erfahrungsberichten Jugendlicher über die Bedeutung von Taizé für Jugendliche informieren,
- überlegen, ob eine Fahrt nach Taizé gewünscht und durchführbar ist,
- weitere ökumenische Gemeinschaften kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Immer wieder gibt es Bestrebungen zur Ökumene. Sie sind unterschiedlich ausgeprägt, geben aber stets Anlass zur Diskussion – nicht zuletzt deshalb, weil die Würdenträger der Kirchen sich zu Wort melden.</p> <p>In dieser Einheit soll zum einen aufgezeigt werden, wie gelebte Ökumene sein kann. Zum anderen will die Einheit Jugendliche (und vielleicht auch Kollegen) ermutigen, einige Tage in Taizé zu verbringen – auch wenn man nicht mit allem einverstanden ist.</p> <p>Alternative: Die Tagebucheinträge stammen von Stephan Schmitz, einem jungen Mann, der selbst schon mehrmals in Taizé war. In seinem Text versucht er seine Eindrücke und Erfahrungen mitzuteilen. Interessant ist die Entwicklung vom zunächst gelangweilten Jugendlichen (mal schauen was passiert – wird schon nicht so schlimm sein) bis hin zu seinen ganz persönlichen Erfahrungen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Was bedeutet das Wort „Ökumene“? Was bezweckt die ökumenische Bewegung? Was will sie nicht? Diesen Fragen wird zunächst nachgegangen.</p> <p>Gestützt werden die Aussagen durch verschiedene Verse aus der Bibel.</p> <p>Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Arbeitsaufträge selbstständig.</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.2.2/M1a bis c**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 10px;">    </div> <p>Der Text kann gemeinsam gelesen werden. Die Arbeitsaufträge sollte jeder Schüler zunächst in Stille bearbeiten. Anschließend können im Gespräch die einzelnen Inhalte ausgetauscht werden. Besonders interessant ist die Diskussion über die letzte Frage.</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.2.2/M2a bis j**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Taizé, so wie man es heute kennt, hat eine längere Geschichte hinter sich – geprägt natürlich von seinem Gründer Frère Roger. Und was das Besondere ist und bleibt: Taizé ist nie „fertig“. Die Brüder wollen sich immer wieder neuen Anforderungen stellen und auf Situationen reagieren.</p> <p>Interessant ist der ökumenische Ansatz dieser Gemeinschaft, der auch besonders herausgestellt werden sollte.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text kann abschnittsweise gelesen werden. Bevor die Schüler die Fragen selbstständig beantworten, können diese als Impulsfragen für das Textverständnis verwendet werden.</p> <p>Zwischendurch kann auch ein Lied von Taizé gesungen werden. Beispiele findet man im Internet unter www.taize.fr in der Rubrik „Gebete und Gesänge“.</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.2.2/M3a bis f**</p>

8.2.2 Gelebte Ökumene – Taizé

<p>Die Schüler interessiert in erster Linie, was Taizé für sie bedeuten kann. Deshalb ist der folgende Text auch als Dialog von Jugendlichen geschrieben, die schon einmal in Taizé waren und darüber berichten.</p> <p>Der ökumenische Gedanke tritt außer dem Leben in der Gemeinschaft auch im Feiern der Gottesdienste zutage. Gottesdienst, Eucharistiefeier und Abendmahl werden von Daniel in diesem Text erklärt.</p> <p>Unter Umständen kann dieser Dialog ein Impuls sein, mit der Klasse oder der Schule eine Fahrt nach Taizé zu organisieren. Die Schüler sollten jedoch mindestens 15 Jahre alt sein, besser noch älter. Wenn man mit jüngeren Schülern fährt, sollte man außerhalb wohnen und Taizé nur zu bestimmten Anlässen aufsuchen. Die Vor- und Nachbereitung ist dabei sehr wichtig.</p> <p>Die Aussagen der jungen Menschen sind einem Fragebogen entnommen, der zu Taizé ausgeteilt wurde. Bei einigen handelt es sich um junge Erwachsene, die Jugendgruppen nach Taizé begleitet haben.</p> <p>Die Antworten können Hilfen sein, um eigene Fragen zu formulieren (vgl. Arbeitsaufträge).</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler lesen den Text mit verteilten Rollen: ein Erzähler, zwei Lehrkräfte, mindestens fünf Schüler. Der Tagesablauf kann auch im Vorfeld vergrößert auf ein Plakat geklebt werden.</p> <p>Auch hier kann zwischendurch immer wieder ein Lied von Taizé gesungen werden (siehe oben).</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.2.2/M4a bis g*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler lesen die Aussagen durch und versuchen, die Aussagen mit eigenen Worten zusammenzufassen.</p> <p>Im Anschluss daran formulieren sie einen Fragebogen. Dieser Fragebogen kann Grundlage für eine Erkundung in der Gemeinde oder in einer Nachbargemeinde sein.</p> <p>→ Arbeitsblatt 8.2.2/M5a und b**</p>
<h3>III. Weiterführung und Transfer</h3> <p>Wenn sich die Schüler für Taizé interessieren, bietet sich eine ausführlichere Recherche an. Vor allem die Gebete und Gesänge sind beeindruckend.</p> <p>Grundlage für die Gruppenarbeit ist ein Internetzugang.</p> <p>Alternative: Es gibt weitere Beispiele für gelebte Ökumene. Im Text werden drei Gemeinschaften vorgestellt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Die Schüler arbeiten in Kleingruppen. Jede Gruppe bearbeitet einen anderen Schwerpunkt, erstellt Plakate und präsentiert ihre Ergebnisse. Eine Gruppe bereitet einen ökumenischen Gottesdienst vor, der auch gefeiert werden soll.</p> <p>→ Arbeitsaufträge 8.2.2/M6**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Sowohl der Text als auch die Arbeitsaufträge können selbstständig erarbeitet werden.</p> <p>Der Text kann Anregung sein, weitere ökumenische Gemeinschaften aufzuspüren.</p> <p>→ Arbeitsblatt M7a und b**</p>

Tipp:

- Christian Feldmann: „Frère Roger, Taizé, Gelebtes Vertrauen“, Herder Verlag, Freiburg 2006
- Frère Roger: „Die Quellen von Taizé“, Herder Verlag, Freiburg 2004
- Frère Roger: „Einfach vertrauen“, Herder Verlag, Freiburg 2005
- Frère Roger: „Gott kann nur lieben“, Herder Verlag, Freiburg 2002
- Taizé, Liederheft, Ateliers et Presses de Taizé, Taizé, France, 2006
- www.taize.fr

Was ist Ökumene?

Das Wort „Ökumene“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet ursprünglich „die ganze bewohnte Erde“.

In der heutigen Zeit bedeutet Ökumene das Bemühen um die Wiederherstellung der sichtbaren Einheit der christlichen Kirchen. Ökumene will nicht zu einer Einheitskirche führen, sondern zu einer sichtbaren Einheit in der Vielfalt. Durch Abbau von Vorurteilen, Kennenlernen der Lehre und Praxis der anderen christlichen Konfessionen, gemeinsames Feiern, gemeinsames Handeln und dem gemeinsamen Gespräch über theologische Fragen und Inhalte können die Menschen zur Ökumene geführt werden. Ökumene soll keine „Überkonfession“ werden, sondern Wege aufzeigen, Gemeinsames in der Vielfalt zu entdecken, Wege, wie man Anteil nehmen kann am Leben anderer christlicher Kirchen und wie man selbst Anteil geben kann in der eigenen Kirche. Ökumene ist eine Herausforderung und kann eine Bereicherung sein.

Im Neuen Testament findet man mehrere Verse, die das ökumenische Anliegen kirchlicher Einheit begründen:

Jesus betet für alle Glaubenden:

Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Joh 17,20-21

Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth von der Kirche als Leib Christi:

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

1 Kor 12,12-13

Im Brief an die Gemeinde in Ephesus schreibt Paulus eine Ermahnung zur Einheit:

Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Eph 4,3-6

8.2.2/M1b** Gelebte Ökumene – Taizé

Und weiter schreibt Paulus an die Epheser:

Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi. So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.

Eph 4,11-13

Das Bemühen um die Ökumene zeigt sich an vielen Beispielen:

- Regelmäßig findet der Weltgebetstag der Frauen statt. Er wird am ersten Freitag im März gefeiert. Heute wird der Weltgebetstag in 170 Ländern begangen.
- Die kirchlichen Hilfs- und Missionswerke arbeiten seit langem ökumenisch zusammen.
- Auch in der Bildung, an Universitäten, in Bibelgesellschaften und in der Schule gibt es immer wieder ökumenische Initiativen, in Jugendorganisationen, Kirchenchören, in theologischen Verlagen, bei Zeitschriften usw.

Arbeitsaufträge:

1. Lies den Text und beantworte folgende Fragen:

a) Was bedeutet das Wort „Ökumene“ wörtlich übersetzt?

b) Was will „Ökumene“ in unserer Zeit?

c) Was will „Ökumene“ nicht?
